

MATSUKAZE

Toshio Hosokawa

Opern-Installation
mit Toshio Hosokawas Oper in einem Akt

Libretto von Hannah Dübgen
nach dem gleichnamigen Nō-Spiel von Zeami

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Alexandre Bloch
Inszenierung	Lotte van den Berg, Tobias Staab
Bühne	Alicja Kwade
Mitarbeit Bühne	Philipp Mecke
Kostüme	Annika Lu
Licht	Matthias Singer
Soundartist	Mieko Suzuki
Klangregie	Thomas Wegner
Chor	Johannes Knecht
Dramaturgie	Saskia Kruse

JA, MAI	
Sonntag, 11. Mai 2025	19.00 Uhr (Erster Einlass)
	19.30 Uhr (Letzter Einlass)

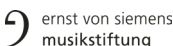
UTOPIA

Premiere am 3. Mai 2025

Innovationspartner



Mit freundlicher Unterstützung der



SPIELZEIT 2024–25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Matsukaze	Seonwoo Lee <i>Sängerin</i>
	Yumiko Yoshioka <i>Performerin</i>
Murasame	Natalie Lewis <i>Sängerin</i>
	Yuko Kaseki <i>Performerin</i>
Mönch	Paweł Horodyski <i>Sänger</i>
	Thomas Schmauser <i>Performer</i>
Fischer	Bruno Khouri <i>Sänger</i>
	Mieko Suzuki <i>Performerin</i>
Der Baum/Yukihira	Corey Scott-Gilbert <i>Performer</i>

Münchener Kammerorchester

VOCES Stuttgart

Sandra Bildmann, Dominika Majdanova *Sopran*

Katharina Göhr, Jasmin Hofmann *Alt*

Robin Neck, Kilian Wacker *Tenor*

Hans Porten, Mathias Tönges *Bass*

Erster Einlass in die Aufführung	19.00 Uhr
----------------------------------	-----------

Letzter Einlass in die Aufführung	19.30 Uhr
-----------------------------------	-----------

keine Pause, Ende ca. 21.15 Uhr

HINWEIS

Mit dem Eintreten in den Vorstellungsraum beginnt für Sie die Aufführung. Während des gesamten Abends sind Sie eingeladen, sich frei durch den Raum zu bewegen und ggf. einen Sitzplatz auf dem Boden einzunehmen. Darüber hinaus steht eine begrenzte Anzahl an Stühlen bereit.

In der Halle besteht eine erhöhte Stolpergefahr.

Bitte bewegen Sie sich aufmerksam und bewusst durch den Raum.

Das Fotografieren und Filmen im Veranstaltungsraum ist nicht gestattet.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© 2010, Schott Music GmbH & Co. Ltd., Tokyo

JA, MAI

Das Festival für frühes und zeitgenössisches Musiktheater

Fr	02.05.25	19:30	Cuvilliés-Theater	DAS JAGDGEWEHR <i>Premiere</i>
Sa	03.05.25	19:30	Utopia	MATSUKAZE <i>Premiere</i>
So	04.05.25	18:30	Monopol Kino	Film: RASHOMON
		18:30	Cuvilliés-Theater	Einführung: DAS JAGDGEWEHR
		19:30	Cuvilliés-Theater	DAS JAGDGEWEHR*
Mo	05.05.25	18:30	Monopol Kino	Film: KURONEKO
		18:30	Y.OUR Pavillon	Einführung: MATSUKAZE
		19:30	Utopia	MATSUKAZE
		20:00	Allerheiligen Hofkirche	Lesung mit Musik: DAS KOPFKISSENBUCH von Sei Shōnagon
Di	06.05.25	18:30	Cuvilliés-Theater	Einführung: DAS JAGDGEWEHR
		19:30	Cuvilliés-Theater	DAS JAGDGEWEHR*
Mi	07.05.25	18:30	Y.OUR Pavillon	Einführung: MATSUKAZE
		19:30	Utopia	MATSUKAZE
Do	08.05.25	18:30	Cuvilliés-Theater	Einführung: DAS JAGDGEWEHR
		19:30	Cuvilliés-Theater	DAS JAGDGEWEHR*
Fr	09.05.25	18:30	Y.OUR Pavillon	Einführung: MATSUKAZE
		19:30	Utopia	MATSUKAZE
Sa	10.05.25	20:00	ZIRKA	Abschlussparty: Karaoke mit Pony Tyler
So	11.05.25	18:30	Cuvilliés-Theater	Einführung: DAS JAGDGEWEHR
		18:30	Y.OUR Pavillon	Einführung: MATSUKAZE
		19:30	Cuvilliés-Theater	DAS JAGDGEWEHR*
		19:30	Utopia	MATSUKAZE

* Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Nachgespräch statt.

AUSSTELLUNG VON ALICJA KWADE

In Begleitung zur Neuproduktion *Matsukaze*, für die die international renommierte Künstlerin Alicja Kwade die Bühne erarbeitet hat, ist bis zum 12. Mai im Königssaal des Nationaltheaters ihre Ausstellung RANG (CARRIER) zu erleben, die aus ihrer Werkgruppe *Carrier* und *Double Carrier* besteht. Während sie sich in *Matsukaze* mit Fragen nach Realität und Illusion auseinandersetzt, richtet sie bei dieser Werkgruppe ihren stets ironisch-humorvoll hinterfragenden Blick auf den Platz des Menschen in der Welt und lädt zum Nachdenken ein – über das Verhältnis von Mensch und Umwelt und über die fließenden Grenzen zwischen Kunstwerk und Gebrauchsgegenstand.

Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung nur mit gültigem Ticket für eine Vorstellung im Nationaltheater besucht werden kann.

Die Ausstellung wird ermöglicht von Brainlab – Innovationspartner der Bayerischen Staatsoper und Hauptsponsor des *Ja, Mai*-Festivals.

Alle Informationen rund um das *Ja, Mai*-Festival finden Sie hier:



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOmatsukaze #BSOjamai #BSOfestival

Ja, Mai/Social Media

BIOGRAFIEN

KOMPOSITION

Toshio Hosokawa, 1955 in Hiroshima geboren, studierte an der Hochschule der Künste Berlin bei Isang Yun und Klaus Huber Komposition. Seinen internationalen Durchbruch hatte er 2001 mit dem Oratorium *Voiceless Voice in Hiroshima*. Zu seinen Orchesterwerken zählen u. a. das anlässlich des 50jährigen Bestehens des Tokyo Metropolitan Symphony Orchestras komponierte *Nach dem Sturm*, die 2005 bei den Salzburger Festspielen erstmals gespielte Komposition *Circulating Ocean* sowie *Woven Dreams*. Seit 2003 komponiert er zudem die Reihe *Voyages* für Soloinstrument und Ensemble. Auf seine erste Oper *Vision of Lear* folgte 2004 *Hanjo*, die als Ko-Produktion des Brüsseler Théâtre royal de la Monnaie und des Festivals d'Aix-en-Provence entstand. Die Oper *Stilles Meer* kam 2016 an der Hamburgischen Staatsoper heraus, *Futari* wurde 2017 in Paris uraufgeführt, 2018 folgte *Erdbeben. Träume* an der Oper Stuttgart. Er ist seit 2001 Mitglied der Akademie der Künste Berlin und war mehrmals Fellow des Berliner Wissenschaftskollegs. Als Composer-in-Residence war er u. a. beim Netherlands Philharmonic Orchestra, Hiroshima Symphony Orchestra, Valencia Orchestra beim Grafenegg Festival und an der Tonhalle Zürich tätig. Zu seinen Preisen und Auszeichnungen gehören der Japan Foundation Award, die Goethe-Medaille und der Berkeley Japan Prize. Er ist künstlerischer Leiter des Takefu International Music Festivals und Artistic Director des Suntory Hall International Program for Music Composition. An der Bayerischen Staatsoper wurde 2022/23 im Rahmen des *Ja, Mai*-Festivals *Hanjo* inszeniert, im selben Jahr stand er hier im Fokus der Themenkonzerte.

LIBRETTO

Hannah Dübgen wurde 1977 in Düsseldorf geboren und studierte Philosophie, Literatur- und Musikwissenschaft in Oxford, Paris und Berlin. Als Dramaturgin und Autorin und schrieb sie u. a. die Libretti von *Matsukaze* in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Toshio Hosokawa und der Choreographin Sasha Waltz sowie *Oryx and Crake*, das 2023 für den International Opera Award nominiert wurde. Das mit Francesco Filidei entstandene Oratorium *The Red Death* erhielt bei den Donaueschinger Musiktagen den SWR-Preis für die beste Uraufführung. Zu ihren Schauspielen gehört u. a. *Gegenlicht*. Ihr Debütroman *Strom* erschien 2013 und wurde mit dem Förderpreis für Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Prix du premier roman allemand des Literaturfestivals von Chambéry ausgezeichnet. Es folgte der Roman *Über Land*. Der Akademie Musiktheater Heute, deren Stipendiatin sie war, ist Hannah Dübgen weiterhin als Jurorin und Mitglied des Beirats verbunden. 2024/25 kamen u. a. Filideis Oper auf ein von ihr geschriebenes Libretto *Il nome della rosa* am Teatro alla Scala in Mailand und das

Musiktheater *What Joy*, das sie mit Komponistin Zara Ali schuf, an der Deutschen Oper in Berlin zur Uraufführung.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexandre Bloch studierte Violoncello in Orléans sowie Komposition und Dirigieren am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris. Als Einspringer für Mariss Jansons 2012 gab er sein erfolgreiches Debüt beim Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Seither debütierte er bei namhaften europäischen und internationalen Orchestern. Zu den Höhepunkten seiner bisherigen Karriere zählen Zusammenarbeiten mit dem Orchestre National de Lyon, dem Sinfonischen Orchester Bukarest, dem Norwegischen Rundfunk-Orchester, dem Danish Chamber Orchestra, dem Orchester der Königlich Dänischen Oper, dem Philharmonischen Orchester Oslo, dem Royal Concertgebouw Orchestra und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Alexandre Bloch übernahm mit Beginn der Saison 2016/17 die Position des Musikdirektors des Orchestre National de Lille (ONL) und war mehrere Jahre parallel Erster Gastdirigent der Düsseldorfer Symphoniker. Mit *Thomas* von Georg Friedrich Haas gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, 2024/25 war er hier am Pult von *Carmen* zu erleben.

INSZENIERUNG

Lotte van den Berg studierte Regie in Amsterdam. Sie war an zahlreichen Produktionshäusern und Theatergruppen in Flandern und den Niederlanden tätig. Ab 2006 war sie eng mit dem Toneelhuis in Antwerpen assoziiert, von 2009 bis 2014 arbeitete sie mit der von ihr gegründeten Gruppe OMSK in der alten Energiezentrale von Dordrecht. Als Mitbegründerin des Kollektivs Schwalbe mentorierte sie außerdem junge Künstler:innen. 2010 arbeitete sie mit Künstler:innen und Theater-schaffenden in Kinshasa (Demokratische Republik Kongo), woraus die Werke *Cold Turkey* und *Les Spectateurs* entstanden. 2011 hatte ihr Film *An exercise in dying* auf dem Dutch Film Festival in Utrecht Premiere, 2012 folgte die Open Air Performance *Agoraphobia*, die 2013 in fünf Sprachen auf verschiedenen öffentlichen Plätzen in Europa präsentiert wurde. Im Jahr 2014 gründete sie Third Space, eine sehr flexible Organisation mit Sitz in Amsterdam, mit der sie derzeit ihre Arbeit realisiert. Hier initiierte sie unter anderem gemeinsam mit dem bildenden Künstler Daan't Sas das langfristige Projekt *Building Conversation*, das 2023 mit der Veröffentlichung der Retrospektive *Building Conversation – The Scripts* endete. Momentan ist sie Artist in Residence an der ArEZ Academy of Theater and Dance in Arnhem. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den niederländischen Erik Vos Preis für junge Regisseur:innen und den niederländischen Literaturpreis Charlotte Köhler. Mit *Matsukaze* gibt sie ihr Regiedebüt an der Bayerischen Staatsoper.

Tobias Staab arbeitet als freischaffender Regisseur, Kurator und Dramaturg, u. a. an den Münchner Kammerspielen, dem Schauspielhaus Zürich, für die Ruhrtriennale und die Opera Vlaanderen in Antwerpen. Mit dem Choreografen Richard Siegal gründete er 2016 die Tanzkompanie Ballet of Difference. Außerdem ist er Mitglied des Performance-Kollektivs FARN. Als Kurator etablierte er u. a. Ritournelle, ein Festival für elektronische Musik an den Münchner Kammerspielen, das transdisziplinäre Festival Noise Signal Silence in München und Köln, und im Rahmen des Bauhaus100 Festivals an der Akademie der Künste in Berlin das Programm *Hyper*. 2019 war er Mitbegründer des DIVE Festivals of Immersive Arts in Bochum, wo er auch das Media Art Center Oval Office kuratierte. Zusammen mit Guy Weizmann gestaltete er 2022 das Dance and Digital Space Program des Dance Congress in Mainz. Seit 2023 ist er Künstlerischer Leiter des International DANCE Festivals in München. 2021 war sein Performance-Film *Work* auf ARTE zu sehen und er arbeitete als Co-Regisseur an der Streaming-Performance *All for One and One for the Money*. Seit 2020 konzentriert er sich zunehmend auf Videokunst und die künstlerische Auseinandersetzung mit KI-Systemen. In diesem Kontext entstanden Arbeiten wie die 5-Channel-Video-Installation *Trans Corporal Formations* (2021) oder die Performance *Autonomous Avatar*, die im Juni 2025 im Rahmen der Art Basel zu sehen sein wird. Mit Lotte van den Berg arbeitete er bereits für die Projekte *Building Conversation* und *Dying Together* zusammen. Mit *Matsukaze* gibt er sein Regiedebüt an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Alicja Kwade studierte von 1999 bis 2005 an der Universität der Künste Berlin und gehört heute international zu den gefragtesten Künstler:innen. Sie stellte u. a. im Louisiana Museum in Humlebæk, der Whitechapel Gallery in London, dem MIT List Visual Arts Center in Cambridge (MA) und dem Haus Konstruktiv in Zürich aus. 2019 erhielt Kwade den Auftrag, eine monumentale Installation für das Metropolitan Museum in New York zu schaffen. 2022 folgte eine Arbeit für den Place Vendôme in Paris. Weitere Installationen umfassen eine Teilnahme an Desert X AIUla im Jahr 2022 sowie eine Präsentation auf der 57. Biennale von Venedig im Jahr 2017. 2020 bis 2023 stand ihre Interpretation der Bavaria in München an der Isar. 2024 erschuf sie die Skulptur für den Gedenkort München-Riem, mit der an den Terroranschlag vom 10. Februar 1970 erinnert wird. An der Bayerischen Staatsoper gestaltet sie 2024/25 erstmals die Bühne für eine Neuproduktion. Parallel dazu ist im Königssaal die Ausstellung *Rang (Carrier)* mit ihrer Werkgruppe *Carrier* zu sehen.

MITARBEIT BÜHNE

Philipp Mecke studierte Architektur an der Universität Kassel und der Städelschule in Frankfurt am Main, wo er sich auf Architektur und digitale Fabrikation spezialisierte. Seitdem ist er als freischaffender architektonischer Designer tätig. Seit 2014 kollaboriert er regelmäßig mit Ana Filipović für architektonische Projekte und räumliche Interventionen, so zum Beispiel 2022 mit *İnşaat (Construction)* anlässlich der Sinop Biennial und der Installation *We Still Wrap Our Buildings with Hazardous Waste* im Kunstmuseum Stuttgart. Lehrtätigkeiten zu digitalen Methoden der Architektur und Experimentellem Entwurf führten ihn zudem u. a. an die Leibniz Universität Hannover und an die Universität der Künste in Berlin. Mit Alicja Kwade arbeitete er bereits 2022 an der Ausstellung *In blur*. Für die Neuproduktion *Matsukaze* arbeitet er erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Annika Lu studierte Modedesign an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und an Det Kongelige Danske Kunstakademie in Kopenhagen. Im Anschluss führten sie Assistenzen an das Theater Basel, das Theater Dortmund, das Schauspielhaus Hamburg, das Burgtheater in Wien und das Nationaltheatret in Oslo. Als Kostümdesignerin arbeitete sie u. a. mit Ersan Mondtag, beispielsweise für Elfriede Jelineks *Wut* am Schauspiel Köln und Rued Langgaards *Antikrist* an der Deutschen Oper Berlin. Für diese Inszenierung wurde sie 2023 mit dem Oper!-Award für bestes Kostümdesign ausgezeichnet. Außerdem arbeitet sie regelmäßig mit Tobias Staab, les dramaturx (u. a. Bühnen- und Kostümdesign für *Meister Röckle* am Theater Magdeburg) und Emre Akal (u. a. Bühnen- und Kostümdesign für *Nachkommen. Ein lautes Schweigen* am Theater Münster). Das Kostümdesign für die Neuproduktion *Matsukaze* ist ihre erste Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Matthias Singer konzipiert an der Schnittstelle von Kunst, Design und Architektur Lichtinstallationen. Er begann während seines Studiums für Diskotheken die Effektbeleuchtung zu konzipieren, umzusetzen und zu programmieren. Über die folgenden Jahre weitete sich seine Tätigkeit aus und er entwickelte für unterschiedlichste Bereiche Beleuchtungskonzepte, Lichträume sowie Sonderleuchten und konzipierte das Licht- und Videodesign für Theater- und Ballettaufführungen sowie Lichtshows für Bands und Festivals. Seine Arbeiten waren u. a. auf der Ruhrtriennale, an den Münchner Kammerspielen, an der Staatsoper Berlin und in der Elbphilharmonie zu sehen. Für das Vitra Design Museum entwickelte er einen immersiven Raum, der unter anderem im V&A Dundee, im Brussels Design Museum und im Design Museum Denmark gezeigt wurde.

Häufig führten seine Projekte zu interdisziplinären Kollaborationen, etwa mit den Designern Stefan Diez und Konstantin Grcic oder dem Choreographen Richard Siegal. An der Bayerischen Staatsoper zeichnet er verantwortlich für das Lichtdesign bei der Neuproduktion *Matsukaze*.

SOUNDARTIST/FISCHER

Mieko Suzuki wurde in Hiroshima geboren und arbeitet als DJ, Klangkünstlerin und Komponistin in Berlin. Zu ihren regelmäßigen kreativen Partner:innen gehören Meg Stuart, Johan Simons (u. a. *Hamlet* und *Ödipus, Herrscher* am Schauspielhaus Bochum sowie *Richard II* am Burgtheater Wien) und das Label Raster. Gemeinsam mit den Musikerinnen Andrea Neumann und Sabine Erkelenz bildet Mieko Suzuki das Improvisationstrio Contagious. Seit 2009 betreibt sie zusammen mit Arno Raffener die multidisziplinäre Veranstaltung Kookoo, die alle zwei Monate in der OHM Gallery in Berlin stattfindet. Als Soundartist und Performerin in der Neuproduktion *Matsukaze* ist sie erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben.

KLANGREGIE

Thomas Wegner, in Essen geboren, arbeitet seit 2003 als Sounddesigner, Klangregisseur und Tontechniker im Bereich Musiktheater, Theater und Zeitgenössische Musik. Er hat mit zahlreichen Orchestern und Ensembles wie dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble Kaleidoskop, dem Klangforum Wien und dem Asassello Quartett zusammengearbeitet ebenso wie mit Künstler:innen wie u. a. Krzysztof Warlikowski, Kornél Mundruczó, Dmitri Tcherniakov, Barbara Frey, Georges Aperghis, Simon Steen-Andersen, Carola Baukholt, Titus Engel, Enno Poppe und Barbara Hannigan. Seit 2019 leitet er die Tonabteilung der Ruhrtriennale und ist dort seit 2020 künstlerischer Berater für Sounddesign. Seit 2013 Jahren ist er dem Ensemble Musikfabrik in Köln verbunden und spielt mit ihm europaweit. An der Bayerischen Staatsoper war er erstmals 2022 mit *Giuditta* (Inszenierung: Christoph Marthaler) und *Bluthaus* (Inszenierung: Claus Guth) tätig. In der Spielzeit 2022/23 übernahm er das Sounddesign für die Neuproduktion *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens*.

CHOR

Johannes Knecht, geboren in Speyer am Rhein, studierte Musik- und Literaturwissenschaften in Saarbrücken sowie Violine, Klavier und Dirigieren in Mannheim und Köln. Nach Stationen als Kapellmeister an den Bühnen in Pforzheim, Coburg und Wuppertal kam er 2001 ans Staatstheater Stuttgart, wo er 17 Jahre lang als Chordirektor den Staatsopernchor Stuttgart leitete; diese Zusammenarbeit wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt. Von 2017 bis 2020 war er Chordirektor an der Opéra national de Lyon.

Gastengagements verbinden ihn mit den Rundfunkchören des SWR, NDR und WDR, mit Festivals wie den Opernfestspielen Schloss Glatt, dem Budapester Frühlingsfest, dem Lucerne Festival und den Osterfestspielen Baden-Baden sowie dem Opernhaus La Monnaie in Brüssel (*Carmen* und *Parsifal*). Außerdem wirkt er als Juror bei internationalen Wettbewerben. Seit 2003 ist er Künstlerischer Leiter des Philharmonia Chores Stuttgart und pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Kammerorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Er unterrichtet als Professor für Chorleitung an den Musikhochschulen in Stuttgart und Lübeck, wo er auch die Leitung der Hochschulchöre innehat, und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er bisher die Chorleitung u. a. in *Capriccio*, *Tristan und Isolde*, *Les Dialogues des Carmélites*, *Don Carlo* und *Aida* und in der Spielzeit 2023/24 in Mahlers 8. Symphonie und *Boris Godunow*.

DRAMATURGIE

Saskia Kruse, geboren bei Hamburg, studierte zunächst Molecular Life Science in Lübeck, bevor sie an die Ludwig-Maximilians-Universität München wechselte, wo sie Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft studierte. Anschließend absolvierte sie ihren Master in Musiktheaterdramaturgie an der Theaterakademie Hamburg. In ihren Abschlussarbeiten verband sie ihr Interesse an den Naturwissenschaften mit ihrer Leidenschaft für das (Musik-)Theater. Bereits während des Studiums hospitierte und assistierte sie an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Hannover. Während ihres Masterstudiums übernahm sie Produktionsdramaturgien für Opern, Schauspiel sowie experimentelles Musiktheater und arbeitete u. a. mit den Komponisten Philipp Krebs und Felix Stachelhaus zusammen. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Dramaturgieassistentin am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin für Musiktheater und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie das Theater im Kuratorium von klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest vertrat. 2023 wechselte sie ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

MATSUKAZE

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York und war 2022/23 Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 sang sie *La Damselle élue* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Ungarische Staatsoper und die Korea National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*),

Le Feu/Le Rossignol (*L'Enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormiente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Suor Dolcina in *Il trittico*, Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal*, Priesterin in *Aida* und Amanda in *Le Grand Macabre*. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Frasquita (*Carmen*), Amanda, Giannetta (*L'elisir d'amore*), Papagena (*Die Zauberflöte*) und Mélantho in der Neuproduktion *Pénélope*.

Yumiko Yoshioka, geboren in Tokio, arbeitet als Butoh-Tänzerin und Choreografin in Berlin. Sie war Mitglied der ersten weiblichen Butoh-Company Ariadone, mit der sie u. a. 1978 in Paris in *Le Dernier Eden-Porte de L'au-delà* auftrat, der ersten Butoh-Performance, die in einem öffentlichen Theater außerhalb von Japan zu sehen war. 1988 gründete sie mit Minako Seki und delta RA'i das Tanztheater Théâtre Danse Grotesque. 1994 gründete sie außerdem gemeinsam mit Joachim Manger und Zam Jhonson das interdisziplinäre Projekt Ten Pen Chii Art Labor. Seit 1995 gestaltet sie kollaborative Kunstprojekte in ganz Europa, darunter u. a. das eX...it!-Festival im Schloss Broellin und das Performance Kollektiv Gest-Azione mit Annalisa Maggiano. Als Performerin in der Neuproduktion *Matsukaze* gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MURASAME

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il trittico*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Platz bei der Houston Grand Opera Concert of Arias Competition. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*) und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Dritte Waldnymph (*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt sie in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist hier u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), Grimmerde in der Neuproduktion *Die Walküre*, Female Consort IV in der Neuproduktion *Of One Blood*, Annina (*La traviata*), Zweite Magd (*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

Yuko Kaseki studierte Butoh und Performance-Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit Anzu Furukawa, in deren Company Dance Butter Tokio and Verwandlungsamt sie von 1998 bis 2000 tanzte. 1995 gründete sie außerdem mit Marc Ates die Tanz Company cokaseki. Seit 2004 organisiert und performt sie die Improvisations-Serie AMMO-NITE GIG. 2012/13 war sie Stipendiatin für Performance Kultur des International Research Centers der Freien Universität Berlin und erhielt außerdem 2021 das Tanzpraxis Stipendium Berlin sowie 2021 die Dis-Tanz-Solo-Förderung. Als Tänzerin kollaborierte sie u. a. mit inkBoat (San Francisco), CAVE (New York), Antonis Anissegos (Berlin), Isak Immanuel/Tableau Stations (San Francisco) und dem Theater Thikwa (Berlin). Ihre Performance *Ame to Ame* wurde 2004 mit dem Isadora-Duncan-Preis als beste Ensemble-Performance ausgezeichnet. Als Performerin in der Neuproduktion *Matsukaze* gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MÖNCH

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław (Polen). Von 2022 an war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Gespenserschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*) und Arunte/Spurio Lucrezio/4. Bursche (*Lucrezia/Der Mond*). 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) in der Leitung von Lorenzo Passerini. In München steht er u. a. als Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch in der Neuproduktion *Matsukaze* auf der Bühne. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto (*Don Giovanni*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gralsritter (*Parsifal*) zu erleben.

Thomas Schmauser studierte Schauspiel an der Otto-Falkenberg-Schule in München und wurde 1998 mit dem O. E.-Hasse-Förderpreis der Akademie der Künste Berlin ausgezeichnet. Während seines Studiums spielte er u. a. in Franz Xaver Kroetz' *Burgtheater* und Rainer Werner Fassbinders *Katzelmacher* an den Münchner Kammerspielen. Von 1998 bis 2000 war er Ensemblemitglied des Niedersächsischen

Staatstheaters in Hannover und wechselte anschließend in das Ensemble des Thalia Theaters in Hamburg. Dort spielte er u. a. Prinz Friedrich von Homburg in der Regie von Stefan Kimmig, Dante Alighieri in Tomaž Pandurs *Purgatorio. Anatomy of Melancholy/Paradiso. Lux* und Zettel in Jorinde Dröses Inszenierung von *Ein Sommernachtstraum*. Ab 2007 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele, wechselte 2017 für zwei Jahre in das Ensemble des Residenztheaters und kehrte anschließend an die Kammerspiele zurück. Parallel zu seiner Theaterlaufbahn arbeitete er in Kino- und Fernsehproduktionen. Als Performer in der Neuproduktion *Matsukaze* spielt er 2024/25 erstmals in einer Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper.

FISCHER

Der französisch-libanesisches Bass-Bariton Bruno Khouri, geboren in Paris, studierte am Konservatorium in Boulogne-Billancourt. Von 2023 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Opéra national du Rhin in Straßburg. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Belcore (*L'elisir d'amore*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Sergeant in *La bohème*, Yakusidé in *Madama Butterfly*, 4. Edler in *Lohengrin*, Diener Floras in *La traviata* und Fischer in der Neuproduktion *Matsukaze* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Panico/Rabbio/Tabula Rasa (WYLD), 1. Erscheinung (*Macbeth*) und Mr. Plunkett/Der Staatsanwalt in der Neuproduktion *Die Englische Katze*.

DER BAUM/YUKIHIRA

Corey Scott-Gilbert studierte Tanz bei Benjamin Harkarvey und Lawrence Rhodes an der Juilliard School in New York. Während seiner Ausbildung war er Finalist des Monaco Dance Forums und trat nach seinem Abschluss als Solist dem Ballett der Opéra de Lyon bei. Er performte dort u. a. Ballette von William Forsythe, Sasha Waltz, Jiri Kylian und Mats Ek. 2007 kehrte er als Mitglied des LINES Ballets von Alonzo King in die USA zurück. 2009 wurde ihm der Princess-Grace-Award verliehen. 2010 wurde er Mitglied des Cirque du Soleil in Los Angeles, mit dessen Programm *Iris* er u. a. bei den Academy Awards 2011 und der Oscarverleihung 2012 auftrat. Seit 2013 arbeitet er als freischaffender Performer in Berlin. Er kollaborierte u. a. mit Ligia Lewis, Eszter Salamon, Sergiu Matis, Richard Siegal und Sasha Waltz. 2024/25 ist er in der Neuproduktion *Matsukaze* erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben.

FÖRDERINNEN UND FÖRDERER DES OPERNSTUDIOS

Dr. Arnold und Emma Bahlmann, DIBAG Industriebau AG, Rolf und Caroli Dienst, Vera und Volker Doppelfeld-Stiftung, Dr. Dierk und Veronika Ernst, Monika und Karl Ertl, Christa Fassbender, Dr. Joachim Feldges, Freunde des Nationaltheaters e.V., Dietlinde und Carl-Peter Forster, Sabine und Werner Geissler, Oliver und Claudia Götz, Regina Hesselberger, Stefan und Maria Holzhey, Dirk und Marlene Ippen, Christine und Marco Janezic, Dr. Hans-Dieter Koch und Silvie Katalin Koch-Varga, Christof Lamberts, Christiane Link, The Opera Foundation, A+O Rogowski, Schwarz Foundation, Dr. Martin Steinmeyer, Georg und Swantje von Werz, Oliver und Kaori Zipse

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Dank